

Folio:					Quart:				
1	4	3	2	(	5	8	7	6	)
1. Br.		2.	Br.	4	1	2	3		

Octav:

8	6	7	9	9	11	10	1
1	16	13	4	3	14	15	2

Hat der Setzer die zu einem Bogen nöthigen Columnen, also je nach dem Formate entweder 4, 8 oder 16, fertig, so schiebt er sie, um von ihnen einen Correctur-Abzug machen zu lassen, entweder in der oben angegebenen Weise in die Presse, oder noch besser, er schließt zu diesem Behufe die Columnen formenweise in einer Schraubrahme. Das Letztere war früher, als man noch ausschließlich mit Handpressen druckte, gebräuchlicher, seit aber die Maschinen, in welchen nur mit Keilrahmen gedruckt wird, jene zum größten Theile verdrängt haben, ist das Zinschurenabziehen mehr und mehr in Gebrauch gekommen, nicht zum Vortheil der Schrift, auch nicht zum Vortheil der Correctur-Abzüge, die selten rein und deutlich ausfallen.

Vom Schließen werden wir später ausführlicher sprechen; jetzt, indem wir den Correctur-Abzug flüchtig überblicken, giebt er uns die gewünschte Gelegenheit, von den Auszeichnungs- und Titelschriften Einiges zu sagen, die, wie wir sehen, vielfältig zur Anwendung gekommen sind. Denn der Satz zeigt nicht nur sämtliche Brotschriften auf — Corpus im Text, Bourgeois in den Anmerkungen, Petit in den Noten, sogar Nonpareille in der Norm und Cicero als Ueberschrift — sondern es giebt da neben spationirtem Satz zur Auszeichnung und als Capitel-Ueberschriften auch **fette** und **halbfette**, **gothische** und **Midoline**-Schriften. Wäre das Werk mit lateinischen (Antiqua-) Lettern gedruckt, so würden wir